



Frischlufft

Bremen in Not?

■ Neulich morgens kam mir dieses Dingsbums, dieses Sammel-Mobil entgegen. Was doch für die Bildungsbehörde rumfährt. Zitat eines Kampagners: »Also diese Kampanje für die Werbung läuft doch gerade, für die Bildung, ne, also für die Qualität zu verbessern, damit Bremen nicht immer hinten auf den letzten Rängen rumlungern tut. Und auch als Beweis, dass Bremen etwas tuten kann, also tut für die Abgehängten. Endlich kam mal ne Schippe drauf es konnte durch den Verkauf der Bremer Landbank Geld für Dung, also Bil-Dung in die Hand genommen werden.«

Ich meinen Fotoapparat raus und mir ein Bild gemacht, also zwei. Einmal hat ich den Beifahrer drauf, irgendwie 'n komischer Kerl. Da stand das Mobil, also so'n Mobile, eher Mobilchen, vorm Bildungsbüro rum, heißt aber nicht mehr Rembertikreisel, sondern jetzt Bogedan-Reisen. Wahrscheinlich weil man nicht mehr genau weiß, wohin die Reise geht in Zukunft. Zweites Bild vom Mobil. Innen war es schon ganz schön voll in der geräumigen Kiste: Drei Bache-



lores hatten sie schon eingefangen, kamen aus Bologna und hatten noch 67 Kreditpoints in der Tasche. Dann vier Wasserbau-Ingenieure (Vier alle) aus Afrika ohne Abschluss und Sprachkenntnisse, die aber nachts gerade bei eingeschlagenem Fenster am LIS erwischt wurden, sie seien eben Seiteneinsteiger(?) Dann wurde noch einer mitgenommen, den man rauchend am Kippeneimer der Behörde hinterm Rembertigebäude hin fand. Er konnte sich aber als

ierlich und deshalb für die Staats- und Geldsäcke angenehm spendend nach unten.

Im Übrigen fährt das Mobil mit Benzin aus Afrika. Die abgekauten Geflügelreste, die wir dorthin liefern, kommen zurück und werden recycelt wieder unserer Bildungskette zugeführt, genial. Und der Rest der Reste der Reste wird zum Abschmieren der Nippel und der Handschuldenbremse bis 2020 im Bildungsmobil verwendet werden können. So



Staatsrat Bildung ausweisen, ist insofern für Schule ungeeignet, schade. Im Viertel ist man noch rumgefahren und da hängen ja immer die Studenten rum, kaufen Drogen und so. Da aber Spielverderber Mäurer alle Dealer neulich weggeräumt hat, mussten sie rumlungern, waren also leichte Beute für unser Fängermobil, sagte mir der Fahrer. Er hat drei Kunststudenten eingesackt, die wohl an kreativen Schulen gut eingesetzt werden können, wissen aber noch nicht, ob sie noch Masterkunst machen wollen mit Bachelor, oder ob das schon weg kann. Das war so die normale Ausbeute einer Nacht und das macht Hoffnung, finde ich. Seit die Kampagne seit drei Monaten läuft, fällt weniger Unterricht aus und die Schulen stehen einfach optisch besser da vor Eltern und Presse. Denn sie sind bunter geworden, kaum einer kennt sich noch, auch alles jünger irgendwie, und die Ansprüche an Geld und Ferien und Verträge gehen eigentlich kontinu-

bleibt auch die Kühlkette im Bildungswinter ohne Unterbrechung. Ich bin so froh, dass ich euch diesmal nur diese guten Nachrichten schreiben konnte. Achtet in Zukunft auf diese Kampagnen der Politiker, deren Ideen und Mut zu erleben, das tut einfach gut.

Wilfried Meyer

